



# Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn

ein Werk

Friedrich List's.

Veranlassung und Zweck dieser Schrift.



Als vor fast vier Jahren die Leipzig-Dresdner Eisenbahn in den Besitz des sächsischen Staates überging, und die letzte Generalversammlung der Aktionäre eine zehnpromzentige Rente dafür in Empfang nahm, da mochte sich die Kompagnie angesichts des guten Geschäfts doch nicht auflösen, ohne vorher noch einen Akt der Dankbarkeit verrichtet zu haben. Sie beschloß, dem ersten Direktor des Unternehmens Namens Gustav Harfort ein Denkmal zu setzen. Seiner zu gedenken, glaubten die Aktionäre beim Scheiden vor allem Ursache zu haben. Er hatte als Vorsitzender des Direktoriums etwa dreißig Jahre lang, von der Erbauung der Bahn an bis zu seinem Tode, die Geschäfte der Kompagnie mit Umsicht geleitet und war nach Ansicht der Aktionäre diese lange Zeit hindurch für den Erfolg des Unternehmens